

fd 12/2007**Erstellt am 5. Juni 2007****literatur****Mach's noch einmal Charlie!****Von: Kathrin Häger**

100 Filme für Kinofans (und alle, die es werden wollen). Von Thomas Binotto. Bloomsbury Verlag, Berlin 2007. 323 S., 16,90 EUR.

In Zeiten, in denen Internet-Seiten wie die „Internet Movie Database“ ihre weltweiten Mitglieder über die besten Filme aller Zeiten abstimmen lassen und eine zwar konsensfähige, aber auch eine etwas schale Anregung fürs DVD-Repertoire eines jeden Cineasten bieten, wirkt es angenehm erfrischend, wenn sich ein einzelner Filmjournalist aufmacht, das Knäuel lebenslanger Filmerfahrung aufzudröseln, um seine Leidenschaft fürs Kino auf seine junge Leserschaft zu übertragen. Dabei hat Thomas Binotto mit seinem persönlichen Filmkanon durchweg alles richtig gemacht: Er beansprucht nicht das Hoheitsrecht, die wichtigsten, besten oder ihm liebsten Filme erwählt zu haben, sondern versucht, das Erlebnis Kino anhand der 100 „tollsten“ Werke, die auch ihn selbst in jungen Jahren und bis heute fasziniert haben, anschaulich wiederauferstehen zu lassen. Dies spiegelt sich sowohl in den liebevoll wiedergegebenen Kurzbeschreibungen der empfohlenen Filme, denen jeweils noch zwei weitere ähnlich geartete „Klassiker“ an die Seite gestellt werden, als auch in der visuellen Gestaltung des Innen-Layouts, das neben den repräsentativen Screen-Shots der vorgestellten Filme auch ein angenehm übersichtliches Text-Konzept bietet. Binotto hat seine Auswahl in zehn Genrekapitel unterteilt, die den Stumm-, Trick-, Kriminal-, Abenteuer- und Tierfilm, das Märchen, die Komödie sowie die Sparte der Superhelden, der Coming-of-Age-Geschichten und der Filme über das Kino selbst umfassen. Zur absoluten Vollständigkeit fehlen da nur das Science-Fiction- und das Gruselkino; aber da sich Binotto darum bemüht, bei der jugendlichen Zielgruppe seines Buchs keine Begehrlichkeiten nach Filmen zu erwecken, die ihrem Alter noch nicht entsprechen, lässt sich diese Lücke leicht verschmerzen. Insgesamt bietet der Band eine vergnüglich zu lesende Sammlung mehr oder weniger bekannter Meisterwerke der Filmgeschichte von ihren Anfängen mit Eisenstein und Lang über Hitchcock, Spielberg oder Boyle bis zu den jüngsten Blockbustern „Fluch der Karibik“ und „Spider-Man“. Garniert werden die anschaulichen Schilderungen mit kleinen Anekdoten um die Entstehungsgeschichte der Werke. Wer weiß schon, dass der Landstreicher Chaplin für das Verspeisen des Schuhs in „Goldrausch“, einem Lakritz-Imitat, dank der 63-maligen Wiederholung der Szene mit Überzuckerung ins Krankenhaus eingeliefert werden musste; oder dass sich Harold Lloyd für „Ausgerechnet Wolkenkratzer“ („Safety Last“) im 12. Stock eines Hochhauses an den berühmten tickenden Uhrzeiger hängte, in der Gewissheit, dass drei Stockwerke tiefer ein Gerüst mit Matratzen aufgebaut war? Aus unerfindlichen Gründen wurde diese Auffangvorrichtung erst nach den geglückten Dreharbeiten getestet – die Puppe federte wieder hoch und stürzte freien Falls in die Tiefe. Mit seinem lockeren Sprachstil, den informativen Abstechern ans technische Ufer der Kinematografie und der ansprechenden Auswahl hat Binotto einen explizit für Jugendliche konzipierten Kanon von 100 wunderschönen Filme vorgelegt, die die Leidenschaft fürs Kino wecken; ein Kanon zudem, der auch dem erwachsenen Filmfan eine schnell zu verschlingende Lektüre bietet und mit Sicherheit den Wunsch wecken wird, im nächsten DVD-Laden das „Wiedersehen“ von schon lange vergessenen Bekannten in die Wege zu leiten.

fd

© 2007 - film-dienst